

ÖRD ÖSTERREICHISCHER RETTUNGSDIENST EINSATZORGANISATION für Rettungshunde



Österreichische **Einsatzorganisation** für Rettungshunde im Dienste der Österreichischen Bevölkerung





ÖRD Österreichischer Rettungsdienst Einsatzorganisation für Rettungshunde



Worte des Präsidenten Karlheinz Riesenberger

Egal ob verlaufen, vermisst oder verschüttet – mit dem Einsatz von ausgebildeten Rettungshunden werden Personen am sichersten gefunden!

Hunde sind aus Personensucheinsätzen nicht mehr wegzudenken. Denn die Tiere sind nicht mehr nur der berühmte Partner mit der kalten Schnauze, sondern mit ihrem beeindruckenden Geruchssinn führen topausgebildete Rettungshunde ihre Führer zu Vermissten in, Wald, Schnee, Trümmern, Gebäuden und Stadt

Eine Einsatzorganisation, die mit solchen Hunden arbeitet, ist der „ÖRD“.

„Die Ausbildung zu einem solchen Rettungshund dauert in etwa zwei Jahre und wird mit einer international anerkannten FCI / IRO Prüfung komplettiert“, erklärt Karlheinz Riesenberger PR.

Alle Mitglieder und Rettungshundeteams des „ÖRD“ arbeiten ehrenamtlich! Auch die Ausgaben für die notwendige Ausrüstung bei Training und Einsätzen tragen die rund 75 Mitglieder in ganz Österreich selbst.

Besonders wichtig ist der 2010 gegründeten „ÖRD Einsatzorganisation für Rettungshunde“ die Qualität ihrer Rettungshundeteams: „Alle Hunde werden mit ihren Führern jährlich nach internationalen Kriterien von unabhängigen FCI- IRO Richtern geprüft.

So ist die höchstmögliche Sicherheit der Teams für den Realeinsatz gegeben“, sagt Karlheinz Riesenberger ÖRD PR.

Wichtig: Die Rettungshunde können sowohl von Einsatzorganisationen, als auch von Privatpersonen angefordert werden – und das **RUND UM DIE UHR!**

Personensucheinsätze sind für jedermann KOSTENLOS!

Die 24-Stunden-Notrufnummer lautet: **+43(0) 699 11 22 5000**





ÖRD Österreichischer Rettungsdienst Einsatzorganisation für Rettungshunde

ZVR-Zahl: 810373214

office@rettungshunde-org.at

INFO: (+43) 699 155 44 401

Der Rettungshund

Der Einsatz von ausgebildeten Rettungshunden ist noch immer die sicherste Methode, vermisste oder verschüttete Personen schnell aufzufinden. Die Ausbildung des Hundes dauert ungefähr zwei Jahre und wird mit einer FCI Prüfung durch einen ÖKV-Leistungsrichter bestätigt. Der Großteil der Einsätze findet in der Flächensuche statt. Der Einsatzhund durchstreift das Gelände und zeigt seinem Hundeführer durch Bellen die gefundene Person an. Der Hund darf die gefundene Person bis zum Eintreffen des Hundeführers und der Helfer nicht verlassen.

Mantrailing ist die Personensuche unter Einsatz von Gebrauchshunden, die Mantrailer genannt werden. Dabei wird der hervorragende Geruchssinn der Hunde ausgenutzt. Der Unterschied zwischen einem Mantrailer und anderen Suchhunden besteht darin, dass der Mantrailer bei der Suche verschiedene menschliche Gerüche voneinander unterscheiden kann.

Ein Spezialist unter den Rettungshunden ist der Trümmersuchhund.

Er wird bei Erdbeben, Murenabgängen und Hauseinstürzen eingesetzt. Der erfahrene Hund kann Personen und Lebewesen bis zehn Meter Tiefe orten und anzeigen. Kein noch so technisches Gerät ist schneller und sicherer als der Hund. Bei großen Katastrophen ist der rasche Einsatz von Rettungshunden wichtig, denn gerade die ersten zwei Tage entscheiden, ob man noch Lebende unter den Trümmern findet.

Der rasche Einsatz von Rettungshunden erhöht die Überlebenschancen vermisster und verschütteter Personen um ein Vielfaches. Durch Einsatzübungen und hartes Training werden die Rettungshundeteams auf ihre Einsätze vorbereitet, um im Ernstfall schnell und richtig helfen zu können. Jährlich werden ungefähr 150 bis 200 Übungseinheiten absolviert. Das entspricht pro Team einem Stundeneinsatz von 400 Arbeitsstunden.

Um alle diese Vorzüge einsetzen zu können bedarf es einer Zugehörigkeit zu einer starken Einsatzorganisation. Hier ist der Österreichische Rettungsdienst „**ÖRD**-Rettungshunde“ mit seinen freiwilligen Mitarbeitern die richtige Adresse.

Personensucheinsätze sind für jedermann **KOSTENLOS!**

Wir suchen Vermisste in unwegsamem Gelände, sowie Verschüttete nach einem Erdbeben, Muren, Explosionen und anderen Katastrophen.





ÖRD Österreichischer Rettungsdienst

Einsatzorganisation

für Rettungshunde

DIE AUSBILDUNG

Flächensuche

Bei der Flächensuche muss das Team in unwegsamem Gelände oder in großen Waldflächen auch nach vermissten Personen suchen und diese medizinisch erstversorgen. Die Hunde werden dabei so ausgebildet, dass sie ein Gelände auf menschliche Witterung hin durchstöbern. Von den Hunden müssen dabei Personen angezeigt werden, die sitzen, kauern, oder liegen. Der Hund hat dabei drei Anzeigemöglichkeiten in der Fläche. Beim „**Verbellen**“ bellt der Rettungshund so lange bei der gefundenen Person, bis sein Hundeführer bei ihm ist. Beim „**Bringseln**“ nimmt der Hund an der gefundenen Person ein so genanntes Bringsel auf, läuft zu seinem Hundeführer zurück und führt diesen zu der Person. Beim „**Freiverweisen**“ hat der Hund kein Bringsel, sondern führt seinen Hundeführer durch Pendeln zwischen Opfer und Hundeführer zum Opfer. Typische Einsätze sind beispielsweise die Suche nach weggelaufenen Kindern oder verwirrten älteren Mitbürgern.



Mantrailing

ist die Personensuche unter Einsatz von Gebrauchshunden, die Mantrailer genannt werden. Dabei wird der hervorragende Geruchsinn der Hunde ausgenutzt. Der Unterschied zwischen einem Mantrailer und anderen Suchhunden besteht darin, dass der Mantrailer bei der Suche verschiedene menschliche Gerüche voneinander unterscheiden kann und sich trotz vieler Verleitungen ausschließlich an den Geruchsmerkmalen der gesuchten Person orientiert. Mantrailer können auch innerhalb von Gebäuden und bebauten Flächen eingesetzt werden.





ÖRD Österreichischer Rettungsdienst

Einsatzorganisation

für Rettungshunde

Trümmersuche

Die Arbeit als Trümmersuchhund (auch Trümmerhund) zählt zu den schwierigsten Formen der Rettungshunde-arbeit. Der Hund muss die menschliche Witterung aus einer Vielzahl anderer Gerüche herausfiltern und Opfer auffinden, die unter meterdicken Trümmerschichten begraben sein können. Der Rettungshund zeigt seinen Fund dann durch Verbellen oder Scharren an. Um Fehler zu vermeiden, wird die Suche - wenn möglich - mit einem zweiten Hund wiederholt. Einsätze in ausländischen Katastrophengebieten erfordern eine außerordentlich hohe Disziplin und Belastbarkeit von Hund und Hundeführer. Typische Einsätze finden beispielsweise nach Gasexplosionen oder in Erdbebenkrisengebieten statt.



Unsere Rettungshunde-Teams werden von zertifizierten Trainern ausgebildet:

ÖKV Kursleiter
ÖKV Welpen- und Junghundetrainer
ÖKV Gehorsamstrainer
ÖKV Rettungshundetrainer





ÖRD Österreichischer Rettungsdienst

Einsatzorganisation

für Rettungshunde

Spenden

Liebe Leserin, lieber Leser!

Alle Mitglieder des ÖRD arbeiten ehrenamtlich.

Auch die Ausgaben für die notwendigen Ausrüstungen und Einsätze der Rettungshundeteams:

- Einsatzkleidung
- Funkgeräte
- Trainingsgeräte
- Helme, Taschenlampen etc.



werden von den Mitgliedern teilweise selbst getragen.

Die humanitäre Arbeit des ÖRD kostet viel Geld, deshalb sind wir auf Spenden angewiesen. Daher unsere große Bitte:

Helfen SIE mit Ihrer Spende –

WIR helfen Menschenleben RETTEN!

Bankverbindung: Raiffeisenbank IBAN: AT72 3938 1000 0006 0822
BIC: RZKTAT2K381

Personensucheinsätze sind für jedermann KOSTENLOS



DANKE
für Ihre
Spende!